

ABU

2-jährige Lehre EBA

1. Semester

Zeitbudget: 27 Lektionen

1. Thema: Ins Berufsleben einsteigen

Leitidee: Die Lernenden sind in die berufliche Grundbildung eingestiegen und werden nun mit vielen neuen Situationen im Lehr-betrieb und in der Berufsfachschule konfrontiert. Die Lernenden vergleichen ihre Vorstellungen dieser neuen Rollen mit den unterschiedlichen Erwartungen, die an sie gestellt werden. Sie kennen ihre Rechte und Pflichten als Berufslernende. Sie erweitern ihre Fähigkeit, selbstständig zu lernen. Sie setzen sich mit ihrem Lehrbetrieb auseinander. Herausforderungen können sie konstruktiv angehen.

Gesellschaft	Sprache und Kommunikation	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz	Unterrichtsideen
<p>5.2 B Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen</p> <p>5.6 C Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen</p> <p>5.6 D Juristische Normen anwenden</p> <p>5.7 A Einfluss der Technologien analysieren</p> <p>5.8 B Im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure die eigene Rolle analysieren</p>	<p>Interaktion</p> <p>mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Interviews führen ■ Gesprächsregeln anwenden ■ Rollenspiele mitgestalten <p>schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Formulare ausfüllen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Eigene Rolle in einer Gruppe wahrnehmen und reflektieren ■ Kommunikationsregeln anwenden ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden ■ Sich in Informationsquellen zurechtfinden ■ Einfache Schreibaufträge ausführen 	
konkretisierte Bildungsziele			
<p>Rollenverständnis Kann seine verschiedenen Rollen im Lehrbetrieb, an der Berufsfachschule und im privaten Bereich definieren und daraus eigene Ziele ableiten.</p> <p>Lehrvertrag Kann Inhalt und Auswirkungen des Lehrvertrages beschreiben. Kann die wichtigsten Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aufzählen.</p>	<p>Kann mit vorbereiteten Fragen ein gesteuertes Interview führen.</p> <p>Kann in Gesprächen Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäusserungen anderer reagieren.</p> <p>Kann einen einfachen Geschäftsbrief verfassen.</p>	<p>Kann die eigenen Rollen klären und Fremd- und Selbstbild unterscheiden.</p> <p>Kann im Unterricht Kommunikationsregeln einhalten.</p> <p>Kann sich in gebräuchlichen Informationsquellen orientieren.</p>	<p>Verbindliche Inhalte:</p> <p>Personenrecht, Rechtsfähigkeit-Handlungsfähigkeit Lehrvertrag, Schulordnung, Rechte und Pflichten des Auszubildenden und des Lernenden, Vorgehen bei Konflikten</p>

<p>Kann die eigene Lohnabrechnung überprüfen. Kann einfache rechtliche Fragen mit Hilfe der Gesetzessammlung beantworten.</p> <p>Lehrbetrieb Kann die eigene Tätigkeit in der betrieblichen Organisation einordnen. Kann die technische Entwicklung im eigenen Berufsfeld beschreiben.</p>	<p>Kann mit vorbereiteten Fragen ein Interview führen.</p> <p>Kann in Gesprächen Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäusserungen anderer reagieren. Kann einfache Formulare ausfüllen.</p> <p>Kann kurze Informationen notieren, weitergeben und erklären. Kann einen einfachen Schreibauftrag mit inhaltlichen und sprachlichen Vorgaben ausführen.</p>	<p>Kann die eigenen Rollen klären sowie Fremd- und Selbstbild unterscheiden.</p> <p>Kann der Situation angepasste Kommunikationsregeln anwenden. (Ich-Form und Höflichkeitsformen anwenden, ausreden lassen)</p> <p>Kann sich in Informationsquellen orientieren. (Inhaltsverzeichnisse, Randtitel, Stichwortlisten, etc.)</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken einsetzen. (Unterlagen ordnen und ablegen, eine Lernkartei führen oder eine andere Übungsstrategie anwenden)</p>	
---	--	--	--

Hilfsbegriffe (vom SLP BSA 3-jährige Lehre):

Rechtsordnung, Bundesverfassung, Gesetze, Verordnung, Privatrecht, Öffentliches Recht, Arbeitsgesetz, Berufsbildungsgesetz, Vertrag, Voraussetzung für Vertragsentstehung, handlungsfähig, beschränkt handlungsfähig, handlungsunfähig, urteilsfähig, urteilsunfähig, mündig, Lehrvertrag, Rechte und Pflichten des Auszubildenden und des Lernenden, Lohnabrechnung, Geschäftsbrief, Urlaubsgesuch, Konflikt, Vorgehen bei Konflikten, Auflösen des Lehrverhältnisses, Lernformen.

ABU

2-jährige Lehre EBA

1. / 2. Semester

Zeitbudget 27 Lektionen

2. Thema: Mit Geld umgehen

Leitidee: Die Lernenden verdienen nun ihr eigenes Geld. Die Wirtschaft wirbt um sie und ihr Geld mit einem riesigen Konsumangebot. Die Lernenden kennen Ihre Konsumbedürfnisse. Sie entscheiden, welche Bedürfnisse für sie wichtig sind. Sie überlegen sich, ob und wie sie ihre Wünsche finanzieren können. Sie kennen ihre Rechte und Pflichten als Konsument / als Konsumentin. Sie wissen, wie sie Schulden vermeiden können.

Gesellschaft	Sprache und Kommunikation	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz	Unterrichtsideen
<p>5.3 A Sich mit dem Einfluss von kulturellen Ausdrucksformen auseinandersetzen</p> <p>5.6 C Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen</p> <p>5.8 A Verantwortungsbewusst konsumieren</p>	<p>Rezeption schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen in einem längeren Text finden und verstehen ■ Inhalte von Texten des täglichen Lebens verstehen <p>Interaktion mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Über Werbung und Werbesprache diskutieren ■ Über Ursache und Folgen von Schulden diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lesetechniken anwenden ■ Als Vertragspartner/ Vertragspartnerin agieren ■ Diskussionsregeln einhalten ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden 	
konkretisierte Bildungsziele			
<p>Konsumangebot Kann eigene Bedürfnisse benennen und einordnen. Kann verstehen, wie Werbung Bedürfnisse schafft und beeinflusst..</p> <p>Kaufvertrag Kann Entstehung und Wirkung verschiedener Kaufvertragsformen beschreiben sowie Risiken abschätzen.</p>	<p>Kann in Texten mit Wort-Bild-Kombinationen die Hauptaussage verstehen.</p> <p>Kann kürzere Texte zu vertrauten Themen nach Informationen durchsuchen und die Information verstehen.</p>	<p>Kann verschiedene Lesetechniken einsetzen. (Vorwissen aktivieren, Schlüsselwörter/Stichwörter finden)</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken einsetzen. (auf eine Prüfung lernen, Zeitplanung)</p>	<p>Verbindliche Inhalte:</p> <p>Konsum</p> <p>Kaufverträge, Barkauf, gewöhnlicher Kreditkauf, unbestellte Ware, Pflichten beim Kaufvertrag, Quittung, Rücktritt vom Kaufvertrag, Vertragsverletzungen (inkl.</p>

<p>Finanzierung Kann verschiedene Finanzierungsarten unterscheiden und beurteilen. Kann ein Budget erstellen und eine Ausgabenkontrolle über einen Zeitraum führen. Kann Ursachen von Verschuldung erkennen und Folgen für das eigene Verhalten ableiten.</p>	<p>Kann in Texten zu vertrauten Themen die Grundaussage sowie stützende Argumente verstehen.</p> <p>Kann die Hauptaussage eines Textes in eigenen Worten formulieren.</p> <p>Kann Werbetexte verstehen und deren Intention erkennen.</p> <p>Kann Kaufverträge und Gesetzesartikel in ihren Hauptaussagen verstehen.</p>	<p>Kann bei Abschlüssen und Verletzungen von Verträgen mündlich und / oder schriftlich reagieren.</p>	<p>Reaktion = z.B. Mängelrüge), Kredit, Auto - Leasing, Plastikgeld, Betreibung, Budget (fixe und variable Kosten), Lohnabrechnung</p>
---	---	---	---

Hilfsbegriffe (vom SLP BSA 3-jährige Lehre):

Eigentumsübertragungsverträge, Kaufrecht, Konsumkreditgesetz (KKG), Barkauf, gewöhnlicher Kreditkauf, Vorauszahlungsvertrag, Kauf von Ware mit Kreditvertrag, verbindliche Offerten, unverbindliche Offerten, Pflichten beim Kaufvertrag, Quittung, Rücktritt vom Kaufvertrag, Vertragsverletzungen, (Mangelhafte Lieferung, Zahlungsverzug, Lieferverzug) , Pauschalreisen, Markt, Angebot, einfacher wirtschaftlicher Kreislauf, Eigenfinanzierung, Fremdfinanzierung, Ratenzahlung, Kredit, Leasing, Geldanlage, Barzahlung, Rabatt, Plastikgeld, Rechnung, Dauerauftrag, Bank, unbestellte Ware, Werbung, Schulden, Betreibung, Konsum, AIDA-Prinzip, Bedürfnisse nach Maslow, Geschäftsbrief

ABU

2-jährige Lehre EBA

2. Semester

Zeitbudget: 27 Lektionen

3. Thema: Freizeit gestalten

Leitidee:

Leitidee: Neben der Arbeit geniessen die Lernenden ihre Freizeit. Sie erkennen, dass Freizeit verschiedene Funktionen und Formen hat. Sie wissen um die Bedeutung der Freizeit für Erholung, Gesundheit und soziale Kontakte. Die Lernenden setzen sich mit ihrer Freizeitgestaltung und ihrem Mobilitätsverhalten kritisch auseinander. Sie beurteilen Folgen der Anschaffung eines Motorfahrzeuges.

Gesellschaft	Sprache und Kommunikation	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz	Unterrichtsideen
<p>5.1 A Moralisches Handeln überprüfen</p> <p>5.2 A Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen</p> <p>5.3 B Lebensthemen bearbeiten</p> <p>5.3 D Eigene Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit erweitern</p> <p>5.4 B Ökologische Lösungsansätze formulieren</p> <p>5.6 B Juristische Normen analysieren</p>	<p>Produktion mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Abläufe, Erfahrungen und Erlebnisse beschreiben und vortragen ■ Mit nonverbalen Aussagen verstärken ■ Grafische Darstellungen beschreiben ■ Standpunkte und Ziele vertreten <p>Inderaktion mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ An einer Diskussion teilnehmen und auf Argumente eingehen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen mündlich darstellen ■ Informationen visualisieren ■ Meinungen einholen, diskutieren ■ Sich mit Rollenverhalten auseinandersetzen ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden 	
konkretisierte Bildungsziele			
<p>Freizeit Kann die eigene Freizeitgestaltung darstellen. Kann den Einfluss von anderen auf das eigene Verhalten erkennen und beschreiben.</p>	<p>Kann einfache Abläufe verständlich beschreiben.</p> <p>Kann Informationen aus dem Alltag mündlich darstellen und formulieren, welche Punkte wichtig sind.</p>	<p>Kann eine Präsentation adressatengerecht planen und durchführen.</p>	<p>Verbindliche Inhalte:</p> <p>Peergroup, (Verein), Gesundheit, Bewegung, Sucht (Rauchen/Alkohol), Versicherung (Bevölkerungsstruktur),</p>

<p>Gesundheit Kann das Suchtpotential von Substanzen und Verhaltensweisen beurteilen und den eigenen Umgang mit Sucht reflektieren.</p> <p>Mobilität Kann die Folgen von Mobilität, auch der eigenen, für die Umwelt und die Gesellschaft beschreiben. Kann die finanziellen Folgen und die rechtlichen Konsequenzen der eigenen Mobilität einschätzen.</p>	<p>Kann über Erfahrungen und Erlebnisse berichten verschiedene Sichtweisen unterscheiden.</p> <p>Kann eigene Gefühle beschreiben sowie Ziele begründen und erklären.</p> <p>Kann Statistiken und Grafiken verstehen, in Worte fassen und einfache Folgerungen ableiten.</p>	<p>Kann wesentliche Informationen visuell präsentieren. Kann wesentliche Informationen visuell präsentieren.</p> <p>Kann die Meinung anderer erfragen.</p> <p>Kann sich eine eigene Meinung bilden und diese vertreten.</p> <p>Kann Gesprächsregeln in Diskussionen gezielt anwenden. (beim Thema und sachlich bleiben, auf Argumente eingehen)</p> <p>Kann die eigene Rolle in einer Gruppe wahrnehmen und in Worte fassen.</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken anwenden. (Spick verfassen, mündliche Beiträge vorbereiten)</p>	<p>Sozialversicherungen, UV, SUVA (in Absprache mit BK), Krankenkasse, Grafiken</p> <p>Mobilität: ÖV und Ind.verkehr, Kosten der Mobilität, Autokosten, Auto-Haftpflicht/Voll- Teilkasko: Fahrlässigkeit, Bonus/Malus-System</p>
---	---	---	---

Hilfsbegriffe (vom SLP BSA 3-jährige Lehre):

Freizeit, freie Zeit, Verein, Gesundheit, Umwelt, Sucht, Alkohol, Drogen, AIDS, Hygiene, Bewegung, Ernährung, Versicherung, Solidaritätsprinzip, Sozialversicherungen, UV, IV, AHV, Pensionskasse, Dreisäulenprinzip, Krankenkasse, Grundversicherung, Zusatzversicherung, Franchise, Prämien, Selbstbehalt, Alternativmedizin, Schulmedizin, Statistik, grafische Darstellung, Mobilität, Kosten der Mobilität, Strassenverkehrsgesetz, Ordnungsbussenverordnung, rechtliche Folgen eines Unfalls, strafrechtlicher Aspekt, versicherungsrechtlicher Aspekt, Fahrlässigkeit, Vorsätzlichkeit, Regress, Bonus/Malus-System

ABU 2-jährige Lehre EBA 3. Semester Zeitbudget: 27 Lektionen

4. Thema: In unserer Welt mitbestimmen

Leitidee: Unsere Welt rückt politisch und wirtschaftlich immer näher zusammen. Die Lernenden begegnen in ihrem Alltag Gütern aus allen Kontinenten. Einige der Lernenden werden im Laufe der Lehre politisch mündig. Die Lernenden kennen die Grundbegriffe und Mechanismen der Politik und der Wirtschaft.

Gesellschaft	Sprache und Kommunikation	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz	Unterrichtsideen
<p>5.5 G Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln 5.5 C Am politischen Leben teilnehmen 5.8 D Wirtschaftliche Prinzipien und Entwicklungen beurteilen</p>	<p>Produktion schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen zusammenfassen ■ Vorgänge beschreiben ■ verständlich argumentieren ■ Informationen kommentieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schreibstrategien anwenden ■ Argumentationsreihen aufbauen ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden ■ Informationen visualisieren 	
konkretisierte Bildungsziele			
<p>Wirtschaftsmechanismen Kann an Beispielen marktwirtschaftliche Mechanismen erkennen.</p> <p>Strukturen des Staates Kann Staatsformen und Staatsaufgaben der Schweiz in den Grundzügen erläutern. Kann persönliche Möglichkeiten der Mitbestimmung im Staat beschreiben.</p>	<p>Kann einfache Texte zusammenfassen.</p> <p>Kann einen Vorgang verständlich beschreiben.</p> <p>Kann eine visuelle Darstellung in eigenen Worten beschreiben.</p> <p>Kann einen Kommentar zu einem Alltagsproblem verfassen.</p>	<p>Kann in einfachen Texten wesentliche Informationen von unwesentlichen unterscheiden.</p> <p>Kann eine einfache Schreibstrategie bewusst anwenden. (Beschreibung, Zusammenfassung, Kommentar)</p> <p>Kann eigene Texte gezielt überarbeiten. (Selbstkorrektur)</p> <p>Kann eigene Aussagen begründen.</p> <p>Kann Informationen visuell aufbereiten und präsentieren.</p>	<p>Verbindliche Inhalte:</p> <p>Markt, Preis, konkrete Beispiele aus der Wirtschaft der entsprechenden Berufsfelder</p> <p>Globalisierung, konkrete Beispiele der Produktionsverlagerung</p> <p>Aktuelles aus Politik und Wirtschaft</p>

		Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken anwenden. (Informationsbeschaffung: Internet, Bücher, etc.)	Grundrechte - Menschenrechte, staatsbürgerliche Rechte, politische Rechte (konkrete Beispiele) Parteien Demokratie – Diktatur Steuern (bei Interesse)
--	--	--	--

Hilfsbegriffe (vom SLP BSA 3-jährige Lehre 4. Thema):

Einfacher Wirtschaftskreislauf, erweiterter Wirtschaftskreislauf, Wirtschaftsstandort Schweiz, Produktionsfaktoren, Teuerung, BIP, VE, Konjunktur, Bedürfnis, Landesindex der Konsumentenpreise, Lorenzkurve, Warenkorb, soziale Markwirtschaft, Planwirtschaft, Angebot- und Nachfragekurve, Markt, Preis, Subventionen, Monopol, Aufschwung, Abschwung, Rezession, Globalisierung, Schwarzarbeit, Freiwilligenarbeit, Zielkonflikt, Knappheit, Ressourcen

Hilfsbegriffe (vom SLP BSA 3-jährige Lehre 5. Thema) :

Bundesverfassung, Gesetz, Verordnung, Demokratie, halbdirekte Demokratie, Gewaltenteilung, Legislative, Exekutive, Judikative, Diktatur, Bundesstaat, Staatenbund, Einheitsstaat, Föderalismus, Bundesrat, Nationalrat, Ständerat, Bundesversammlung, Aufgaben des Bundes, Menschenrechte, Meinungsbildung, Parteien, Regierungsparteien, Nichtregierungsparteien, Links-rechts-Schema, Verbände, Medien, Stimm-und Wahlrecht, Majorzwahlen, Proporzahlen, Streichen, Kumulieren, Panaschieren, Volksmehr, Ständemehr, Doppeltes Mehr, Referendum, Initiative, direkt Steuern, indirekte Steuern, Steuerprogression, Steuererklärung, Fristerstreckungsgesuch

ABU

2-jährige Lehre EBA

3. / 4. Semester

Zeitbudget: 27 Lektionen

5. Thema: In die Zukunft aufbrechen

Leitidee: Die Lernenden werden früher oder später von zu Hause ausziehen und die Verantwortung für ihr eigenes Leben ganz übernehmen. Möglicherweise haben sie bereits einen Freund oder eine Freundin und möchten mit ihm oder ihr zusammenleben. Die Lernenden überlegen sich, wie sie wohnen möchten. Sie wissen Bescheid über wesentliche Fragen des Mietrechts und kennen die finanziellen Folgen eines eigenen Haushaltes. Den Lernenden sind die sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Folgen verschiedener partnerschaftlicher Lebensformen bewusst. Die Lernenden stehen vor dem Abschluss ihrer beruflichen Grundbildung. Sie machen sich Gedanken zu ihrem weiteren beruflichen Werdegang. Sie kennen ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmende. Sie wissen, wie sie sich bei absehbarer Arbeitslosigkeit verhalten müssen. Sie kennen die wichtigsten Sozialversicherungen und deren Leistungen.

Gesellschaft	Sprache und Kommunikation	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz	Unterrichtsideen
<p>5.2 C Andere Lebensstile identifizieren und sie akzeptieren</p> <p>5.6 C Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen</p> <p>5.6 D Juristische Normen anwenden</p> <p>5.5 A Verantwortungsbewusst konsumieren</p>	<p>Rezeption schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wesentliche Informationen in einem Text finden und verstehen <p>Interaktion mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sich in einem Vorstellungsgespräch präsentieren ■ Ansichten, Handlungen oder Pläne begründen Schriftlich ■ Einen Geschäftsbrief verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sich mit verschiedenen Rollenverhalten auseinandersetzen ■ Informationen beschaffen ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden 	
konkretisierte Bildungsziele			
<p>Wohnen Kann wesentliche Bestimmungen des Mietrechts verstehen. Kann Eigenheiten der Mietersituation abschätzen und darauf reagieren.</p>	<p>Kann in alltäglichen Verträgen Hauptpunkte und deren rechtliche Auswirkungen verstehen.</p>	<p>Kann sich mit verschiedenen Rollenverhalten auseinandersetzen..</p> <p>Kann sich Hilfe für das korrekte Abfassen von wichtiger</p>	<p>Verbindliche Inhalte:</p> <p>Mietrecht, Mietvertrag, (Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherung) Eherecht</p>

<p>Zusammenleben Kann soziale, rechtliche und wirtschaftliche Folgen von Konkubinat und Ehe beurteilen.</p> <p>Stellensuche /Stellung als Arbeitnehmerher Kann sich im Stellenmarkt seinen Fähigkeiten entsprechend orientieren. Kann wesentliche Vertragsbestimmungen im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses verstehen. Kann bei absehbarer Arbeitslosigkeit bedarfsgerecht reagieren. Kann Aufgaben und Leistungen der Sozialversicherungen und der Krankenkasse nennen.</p>	<p>Kann nach Vorlage wichtige Korrespondenz inhaltlich korrekt verfassen.</p> <p>Kann ein formelles Gespräch führen.</p> <p>Kann wesentliche Informationen in verschiedenen Quellen finden und verstehen..</p>	<p>Korrespondenz organisieren.</p> <p>Kann sich auf ein Gespräch vorbereiten und sich für ein der Situation angepasstes Auftreten entscheiden.</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken anwenden. (Prioritäten und Ziele setzen)</p> <p>Kann institutionelle Beratung finden.</p>	<p>Arbeitsrecht: Arbeitsverträge</p> <p>Bewerbung; Arbeitszeugnis, Weiterbildung (EBA – EFZ)</p>
--	--	---	--

Hilfsbegriffe (vom SLP BSA 3 – jährige Lehre 6. Thema):

Zivilgesetzbuch, Verlobung, Ehevoraussetzungen, Ehehindernisse, Rechte und Pflichten von Eheleuten, eheliche Gemeinschaft, Errungenschaftsbeteiligung, Gütertrennung, Gütergemeinschaft, Familienname, Folgen von Scheidung, Konkubinat, Konkubinatsvertrag, Testament, Pflichtteil, freie Quote, Erbe, Parentel, Stamm, Haushaltstypen, Rollen, Rollenverteilung, Beziehungskonflikt, Mietrecht, Mietvertrag, Mietzins, Nebenkosten, Übernahmeprotokoll, Mängel, Schäden, Rückgabeprotokoll, Mieterpflichten, Vermieterpflichten, leichte Mängel, schwere Mängel, missbräuchlicher Mietzins, Mietzinserhöhung, Schlichtungsbehörde, Kündigungsarten, Nachmieter, Kündigungsbrief, Mietpreise, Budget, Kaution, Depot, Versicherungen, Versicherungspolice, Prämie, Hausratsversicherung, Privathaftpflichtversicherung, Neuwert, Zeitwert, Wohnungssuche, Inserat

Hilfsbegriffe (vom SLP BSA 3 – jährige Lehre 7. Thema):

Obligationenrecht, Arbeitsgesetz, Einzelarbeitsvertrag, Gesamtarbeitsvertrag, zwingende Bestimmungen, dispositive Bestimmungen, Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Arbeitsleistung, Lohnzahlung, Überstunden, Überzeit, Arbeitszeugnis, Arbeitsbestätigung, Nichterfüllung, Kündigungsfrist, Kündigungstermin, ordentliche Kündigung, missbräuchliche Kündigung, Kündigung zu Unzeit, fristlose Kündigung, Arbeitsmarkt, Lohn, Arbeitslosigkeit, Stellensuche, Blindbewerbung, Bewerbungsdossier, Bewerbungsbrief, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, 3-Säulenprinzip, Finanzierung, Altersvorsorge, Demografie, Sozialversicherungen